

LESERFORUM

Neubau fehl am Platz

Bericht über geplante Bebauung des Karlsplatzes

Im Rahmen eines Info-Gesprächs hatte Stadtbaurat Christof Nolda Mitte August den Anliegern des Karlsplatzes anhand eines sogenannten Volumenmodells demonstriert, wie ein documenta-Archiv auf dem Karlsplatz wirken würde. Beim Anblick dieses Modells stockte den Anwesenden der Atem. Dieser geplante Neubau (Gesamtvolumen 6500 Quadratmeter mit vier Stockwerken) würde alle anliegenden Gebäude deutlich überragen und das als Platz angelegte Areal erschlagen.

Es hat in der Vergangenheit mehrfach Vorschläge der Anlieger zur Gestaltung/Aufwertung des Karlsplatzes gegeben. Begrünung, ein Platz

zum Verweilen, weitere Aufładestationen für E-Autos und Abstellplätze für Fahrräder. Alle Vorschläge wurden stets ignoriert. Der zeitliche Druck (Fördermittel von Bund und Land drohen zu verfallen) vernebelt den am Projekt beteiligten offenbar den Blick. Es droht ein Schnellschuss.

Am Karlsplatz sind viele traditionsreiche, inhabergeführte Kasseler Unternehmen tätig, die im „Hinterhof“ dieses monströsen Neubaus verschwinden würden. Erste Unternehmen denken bereits darüber nach, den Standort, an dem es derzeit keinen Leerstand gibt, aufzugeben. Es droht eine Schließung von Betrieben und in der Folge der Verlust von Arbeitsplätzen. (...)

Hans Martin Böhm, Kassel

Asphalt nicht das Problem

Bericht über Probleme auf der Loßbergstraße

Schon mehrmals wurde vonseiten der Stadt die mangelnde Griffbarkeit als Ursache für Schleudern genannt. Dabei wurde hier vermutlich nichts anderes als der übliche Asphalt verbaut.

Aber wir erinnern uns: gleich nach Fertigstellung der Loßbergstraße gab es Hinweise darauf, dass die Kurve eine falsche Querneigung hat. Nämlich nach außen

statt nach innen zur Kurve. Die HNA berichtete hierüber mit Foto am 22.11.2012. Jedes Kind weiß von der Carrera-Bahn, dass eine Kurve mit Querneigung nach außen fatale Folgen hat. Die Planung und die Auftragsvergabe für den Umbau lagen bei der Stadt Kassel. Die ausführende Firma hat vermutlich keine Schuld am Dauerärgernis. Denn mit mangelnder Griffbarkeit hat das Ganze nichts zu tun.

Peter Gratzner, Kassel

Diese Schlagzeile verwirrt

Zum Artikel „Krankenstand ist gestiegen“

Der Text erläutert, dass die Aussage sich auf die Anzahl der Fehltagel erwerbstätiger Menschen bezieht. Ob und wie häufig nicht erwerbstätige Menschen an Rückenschmerzen leiden wurde nicht erfasst.

Ob es also insgesamt mehr Menschen sind, die an Rückenschmerzen leiden, ist reine Spekulation. Eine Zunahme der Fehltagel aufgrund einer bestimmten Erkrankungsgruppe kann

ebenso bedeuten, dass weniger erwerbstätige Menschen erkranken, dafür aber länger krankgeschrieben wurden.

Des Weiteren kann die Statistik so nicht aufschlüsseln, ob tatsächlich mehr Menschen an Rückenschmerzen leiden. Unbekannt bleibt die Zahl derer, die an Rückenschmerzen leiden, sich aber nicht krankmelden. Auf diese Weise in Schlagzeilen verkürzt dargestellt, können Statistiken mehr Verwirrung als Klarheit bringen.

Dr. Jutta Schlia-Zimmermann, Bad Emstal-Riede

Auch Realschüler dabei

Zu: 150 Jahre Albert-Schweitzer-Schule

Nach den vielfältigen Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums der Albert-Schweitzer-Schule und der Lektüre der Festschrift drängt es uns, auch im Namen unserer Klassenkameraden, folgende Anerkennung zu veröffentlichen.

Durch den damaligen Kultusminister Schütte erhielten 1963 erstmalig Realschulabsolventen die Möglichkeit, in die Obersekunda von Gymnasien aufgenommen zu werden. In Kassel betraf es die Albert-Schweitzer-Schule und die Goetheschule. Wir, sie-

ben Mädchen und sechzehn Jungs, starteten nach den Osterferien 1963, um 1966 das Abitur abzulegen.

Da wir in der Realschule nach anderen Lehrplänen unterrichtet worden waren als die gleichaltrigen Gymnasialschüler, waren erhöhte Anstrengungen erforderlich, unterstützt durch ein sehr engagiertes Lehrerteam. Unsere Anwesenheit an dem Jungengymnasium sorgte für Aufsehen im gesamten Schulbereich. Beim Lesen der Schulhistorie stellten wir fest, dass wir nicht erwähnt wurden.

Elke Klein und Ursula Spielmann, Kassel

IHR BRIEF AN DIE REDAKTION

Ihre Meinung senden Sie an folgende Adresse:

HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel

Fax: 0561 203 2400, E-Mail: kassel@hna.de

Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden.



Besuchten das Tropenhaus in Witzenhausen (von links): Maxim Vyskubov, Marie Kondratenko, Betül Caliskan, Rosa Yavuz, Christina Kauffeld, Ines Fehrmann, Betiel Ghidey, Joelina Radon, Fynn Otte und Alina Junge vom Goethe-Gymnasium.

FOTO: PRIVAT/INH

Umringt von grünen Exoten

SCHULNOTIZEN Austausch, Frisuren, Experimente

Kassel – Ein Kurs des Goethe-Gymnasiums arbeitete mit dem Tropenhaus in Witzenhausen zusammen, Jugendlichen aus dem Schülerforschungszentrum mit einer Wissenschaftlerin aus Moskau und angehende Friseurin der Elisabeth-Knipping-Schule mit der Sozialstation Panama. Einen besonderen Lernort für Mädchen hat Sabine Stuhlmann geschaffen: Sie macht Mädchen seit 15 Jahren fit für Naturwissenschaften.

Goethe-Gymnasium Schüler überarbeiten einen Audiorundgang

Die Schüler des bilingualen Politik- und Wirtschaftskurses des Goethe-Gymnasiums arbeiten in diesem Jahr mit ihrer Kursleiterin Christina Kauffeld zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen. Und zwar im Rahmen eines europaweiten Erasmus+-Projekts mit dem Titel: „A Project on Sustainability: Think global, act local!“

Dafür haben die Schüler einen Audiorundgang zu den 17 Entwicklungszielen des Tropenhauses in Witzenhausen aus Schülerperspektive bearbeitet. Die Kursrunde hat ausgewählte Stationen neu bearbeitet und dazu Hörbeiträge, Schaubilder und Texte entwickelt. Inhalte wurde ergänzt, die Informationen in englische Sprache übersetzt und der Informationsflyer bearbeitet.

Nun können sich Interessierte in englischer Sprache Zugang zu den einzelnen Pflanzenarten und deren Bedeutung für zukunftsorientiertes Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit aus der Perspektive junger Menschen verschaffen.

SF Nordhessen Wissenschaftlerin aus Moskau zu Gast

Im Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN) war Besuch aus Russland zu Gast: Prof. Dr. Elisaweta Konstantinowa von der berühmten Lomonosov-Universität in Moskau. Drei Tage lang besuchte sie das SFN auf Einladung von Jugendlichen, die sie in Moskau kennengelernt hatten.

Vor 130 Jugendlichen aus fünf Kasseler Schulen hielt sie einen Vortrag in der Albert-Schweitzer-Schule über die biologischen und medizinischen Anwendungen von



Prof. Dr. Elisaweta Konstantinowa von der Lomonosov-Universität in Moskau diskutierte mit Schülern im Schülerforschungszentrum Nordhessen.

FOTO: PRIVAT/INH



Lernlabor für Mädchen: Manfred Engel (links) und Jörg Steiper (rechts) danken Sabine Stuhlmann für 15 Jahre Förderung von Mädchen in Mint-Fächern.

FOTO: MNU-HESSEN



Schnitt für guten Zweck: Knipping-Schüler legen Hand an

FOTO: PRIVAT/INH

titanbasierten Nanomaterialien. Danach besuchte sie Forscherteams im SFN. Ein 14-jähriger Schüler hatte zu ihrem Vortrag eine eigene Idee zur medizinischen Anwendung entwickelt, die er mit der russischen Professorin diskutierte. Mit ihrer Unterstützung aus der Ferne wird er im SFN daran forschen.

Neben dem wissenschaftlichen Diskurs stand auch das Kennenlernen der Stadt auf dem Programm. Nach ihrer Rückkehr schreibt Konstantinowa aus Moskau: „Wir sind dankbar für nützliche Diskussionen mit jungen Wissenschaftlern und für einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch.“

E.-Knipping-Schule Waschen, scheiden, glücklich machen

Erst haben sie diskutiert, dann gehandelt. Zehn Auszubildende im Friseurhandwerk, die die Elisabeth-Knipping-Schule besuchen, haben mit ihrer Lehrerin Petra Volke-Scheili ausführlich über Lebensschicksale und Ar-

beitsfragen gesprochen. Danach stand ein Besuch der Sozialstation Panama in Kassel auf dem Programm - für alle eine meinungsbildende Erfahrung. Denn dort gab es mit Sozialarbeiterin Amrei Tripp aufschlussreiche Gespräche und Einblicke in die Arbeit der Sozialstation.

Die Frage der Schüler an sie: „Was könnten wir beitragen, um den Menschen, die arm und daher von vielen schönen Erlebnissen ausgeschlossen sind, eine Freude zu bereiten?“ Eine Antwort war schnell gefunden, das Projekt „Win-Win-Color-Cut“ entwickelt. Dieses lud Bedürftige ein in den Friseurfachpraxisraum der Schule, wo sie von zehn Schülern beraten und gestylt wurden.

Am Ende wurde aus dem Projekt tatsächlich eine Win-Win-Situation für alle: Gut gelaunt und frisch frisiert verließen die Kunden den Salon der Schule. Und auch die Auszubildenden waren begeistert über die Aktion: „Die glücklichen Gesichter am Ende und die Dankbarkeit der

Modelle, das hat mich glücklich gemacht!“

MNU-Landesverband Mädchen werden fit für Naturwissenschaften

Manfred Engel als Ehrenvorsitzender und Jörg Steiper vom MNU-Landesverband Hessen zur Förderung des Mint-Unterrichts gratulierten Sabine Stuhlmann aus Kassel zum 15-jährigen Bestehen ihres Nawi-LoLa-Projektes. Dieses hat das Ziel, Mädchen in Mint-Fächern zu fördern.

Sie hat es im Jahr 2004 in Wiesbaden ins Leben gerufen und dann in Kassel ausgebaut. Die Workshops finden im Schülerforschungszentrum Nordhessen statt. Im Mittelpunkt steht das eigenständige Experimentieren von Mädchen zu Fragen aus den schulischen Mint-Fächern.

pke

So erreichen Sie die Redaktion für Schulnotizen: Lokalredaktion Kassel-Stadt Frankfurter Straße 168 34121 Kassel E-Mail: schulnotizen@hna.de